

ben sich aus dem Wüstensand. Beduinen bieten ihre Kamele zu einem Ritt über die hoch aufgetürmten Sanddünen an, was die Mühe des Laufens bei über 38 Grad Hitze erspart. Übernachtet wird in einem nahen Zeltcamp, bevor man am nächsten Tag nach einem weiteren Flug entlang des Nil beim *Djebel Barkal* landet, einem steil sich aus der Ebene erhebenden Berg. Hier lag die Hauptstadt *Napata*. Zwei steinerne Löwen bewachen die wieder aufgerichteten Säulen des Amun-Tempels. Im gepflegten Gästehaus lässt sich's gut ausruhen. Lebhaft geht es zu am Fähranleger des Nil, der zu überqueren ist, um nach *Al Kurru* zu gelangen, wo sich die ersten Pharaonen in farbig ausgemalten Grabkammern tief unter der Erde bestatten ließen.

Antike Stätten entlang des Nil

Eine antike Stätte reiht sich an die andere entlang des Nil, der sich wie eine silbern glitzernde Schlange durch die Wüste wälzt mit dem schmalen, fruchtbaren Saum der Felder und der kleinen Dörfer aus eckigen Lehmhäusern. Schon wenn das Brummen des kleinen Flugzeugs am Himmel zu hören ist, strömen die Menschen aus allen Richtungen herbei, um sich fotografieren zu lassen und uns zum Tee einzuladen – herzlich sind die Menschen hier im Norden des Sudan.

Dr. Renate V. Scheiper
Lengerich

Klaus von Gaffron – „Fotobilder“

Vernissage zum „Brückenschlag“ 2007/2008 im Zahnärztheaus

Was erkennen wir, wenn wir sehen? Die Ausstellung „Fotobilder“ des Münchner Künstlers Klaus von Gaffron im Zahnärztheaus gibt bis August 2008 Gelegenheit, nach Antworten zu suchen. Mit einer gelungenen Vernissage wurde der dritte Zyklus in der Reihe „Brückenschlag“ eröffnet. BLZK-Präsident Michael Schwarz und der stv. KZVB-Vorsitzende Dr. Martin Reißig begrüßten als gemeinsame Veranstalter die Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Zahnärzteschaft.

Klaus von Gaffron fotografiert analog und digital, bearbeitet seine Fotobilder jedoch anschließend nicht mehr. Der Hauptgeschäftsführer der BLZK, Peter Knüpper, hob in seiner Einführung in das künstlerische Schaffen von Gaffrons das Wechselspiel von Licht und Farbe hervor: „Das Licht übernimmt die Inszenierung der Farben, die von Gaffron mit seiner Minolta malt. Er ist keiner, der die Dinge nur abbildet. Seine Bilder sind Foto-Grafien im eigentlichen Wortsinn – fos, fotos / -grafo: ich male Licht – Lichtmalereien.“ So gesehen sei von Gaffron zugleich Künstler und Pädagoge. Er lehre, die sich auflösenden Strukturen in den Farben seiner Bilder neu zu entdecken, die Dinge hinter den Dingen zu ertasten, uns in seinen Bildern zu verliehen und uns selbst neu zu entdecken, so Knüpper.

Künstler und Kunst

Der 1946 in Straubing geborene Künstler studierte nach absolvierter Buchhändlerlehre 1973 bis 1978 in München an der Akademie der Bildenden Künste. Bereits 1984 organisierte er seine erste Fotoausstellung. 1986 gründete er das Forum für zeitgenössische Fotografie, dessen Vorsitzender er bis zur Auflösung 1993 blieb. Von Gaffron hat eine Vielzahl von Auszeichnungen für sein künstlerisches Werk erhalten, so zum Beispiel 1992 den Förderpreis für Fotografie der Landeshauptstadt München, 2000 den Schwabinger Kunstpreis, 2003 den



Gelungener Auftakt (v.l.n.r.): Michael Schwarz, Präsident der BLZK, Klaus von Gaffron, ausstellender Künstler, Dr. Martin Reißig, stv. Vorsitzender des Vorstandes KZVB, und Peter Knüpper, Hauptgeschäftsführer der BLZK, bei der Vernissage

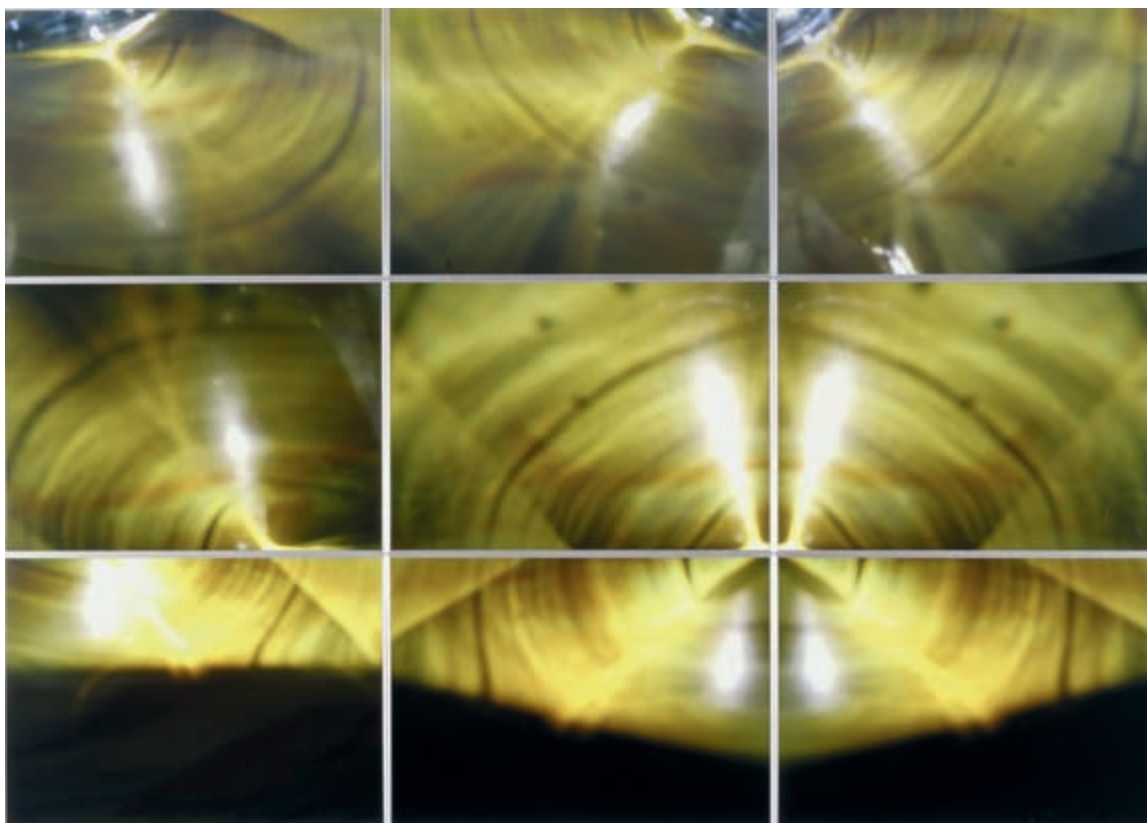


Foto: Siegfried Wamneser

„Himmel und Erde“, neunteilige Fotoarbeit, 252 x 357 cm, 2002, Werkgruppe Fotobilder

Ehrenpreis der Landeshauptstadt München und 2003 den Kunstpreis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Beruf und Interessenvertretung

Seit 1992 ist Klaus von Gaffron Vorsitzender des Berufsverbands Bildender Künstler München und Oberbayern und seit 1999 Vorstandssprecher des Landesverbands Bayern. Von 1994 an vertritt er die Interessen seines Berufsstands im Verband Freier Berufe in Bayern, dessen Vizepräsident er heute ist. In unzähligen Kuratorien, Gesellschaften, Beiräten und Akademien ist von Gaffron aktiv. „Er ergreift Partei für die Kunst und die Künstler: kritisch, prononciert, unverwechselbar – ja, er ist fast schon selbst ein Kunst-Werk“, so Knüpper in seiner Laudatio.

Gelungener „Brückenschlag“

Die „Fotobilder“, die im Foyer der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung und im vierten Stock des Münchner Zahnärztheuses zu sehen sind, begeisterten die Gäste der Vernissage. Künstler und Veranstalter konnten sich über die gelungene Eröffnung und den Erfolg der bemerkenswerten Ausstellung freuen. Mit dabei waren als Ehrengäste übrigens auch Dr. Erich Pillwein, BLZK-Präsident von 1977 bis 1984, Erich

H. Müller, Vorsitzender der KZVB von 1975 bis 1990, und Dr. Otto Rouenhoff, Direktor der BLZK und KZVB von 1978 bis 1991 – ein weiterer Brückenschlag dieses Abends.

Isolde M. Th. Kohl



Foto: Klaus von Gaffron

Fotobild, o. T., 70 x 50 cm, 2007